

Metallinformationen für den Monat März 2019



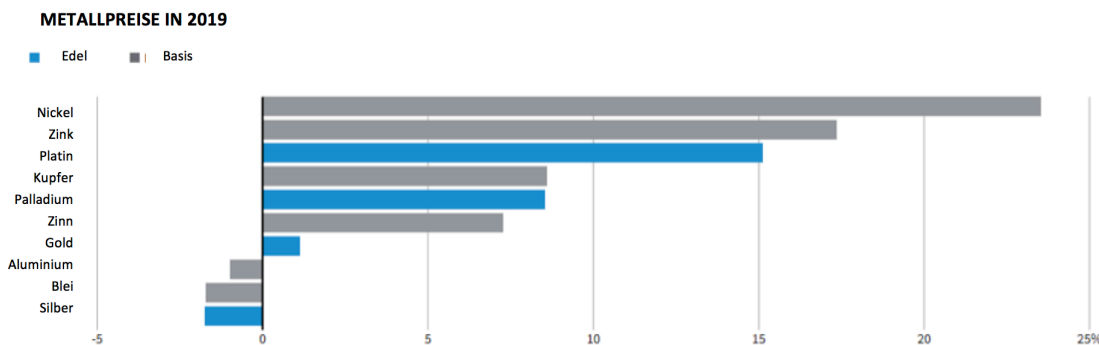
Im **März** war eine Stabilisierung im frühen Jahressuperzyklus zu verzeichnen. Obwohl die Februar-Höchststände sowohl beim LME-Index, als auch beim Reuters Jeffries CRB Index auf die Probe gestellt wurden, folgten keine Durchbrüche. **Öl** entwickelt sich weiter positiv mit einem Anstieg von nahezu 8%, aber alle anderen industriellen Indikatoren zeigen ein ganz anderes Bild; in dieser Situation haben wir scheinbar jegliche Gemeinsamkeiten zwischen der Finanz- und der Wirtschaftswelt verloren, die, gelinde gesagt, nicht mehr verbunden sind. „Dies ist Ihre letzte Chance. Danach gibt es kein Zurück mehr. Sie nehmen die blaue Pille — die Geschichte ist zu Ende, Sie wachen in Ihrem Bett auf und glauben, was immer Sie glauben wollen. Sie nehmen die rote Pille — Sie bleiben im Wunderland und ich zeige Ihnen, wie tief das Kaninchenloch ist“, würde Morpheus Neo sagen.

Da wir keine Wahrheit zu verkaufen haben, liefern wir Ihnen harte Fakten: Der **MSCI World Index** (ein kapitalisierungsgewichteter Index von 1.649 Aktien von Firmen weltweit; Eintrag im deutschen Wikipedia) ist im letzten Quartal **um 12% gestiegen**, angeheizt von den Aktienmärkten in den USA, der EU und China, die Gewinne von 13%, 12% bzw. ungläublichen 25% verzeichneten. Die Basismetalle haben sich nach einem trüben Winter auch regeneriert:

Leistung in 2019

Ein Blick auf die Leistungen der Metalle, Rohstoffe und Vermögenswerte im Jahr 2019 bis heute

METALLE ROHSTOFFE VERMÖGENSWERTE



Aktuelle Daten
Quelle: Thomson Reuters Datastream
Von Vincent Flasseur und Matthew Weber | Reuters GRAPHICS

Auf der anderen Seite haben wir einen negativen PMI und industrielle Indikatoren ohne Schwung aus denselben Regionen zu verzeichnen und die Chefin des IWF, Christine Lagarde, hat offiziell erklärt, dass **70% der Weltwirtschaft sich 2019 abschwächen werden**. Lassen Sie uns die bittere Pille mit der Quartalsleistung unserer geliebten Metalle versüßen:

Höchst- und Tiefststände im 1. Quartal 2019

	HOCH	TIEF
KUPFER	\$6.555.50 am 21. März	\$5.725 am 3. Januar
ZINK	\$2.939 am 29. März	\$2.356,50 3. Januar
NICKEL	\$13.765 am 6. März	\$10.530 2. Januar
ZINN	\$21.800 am 25. März	\$19.290 am 2. Januar

Metallinformationen für den Monat März 2019



Wie Sie sehen können, gab es die guten Neuigkeiten vorwiegend im März; Hier die Geschehnisse im Einzelnen:

MONATLICHE Höchst- und Tiefststände

	HOCH	TIEF
KUPFER	\$6.555,50 am 21. M	\$6.295 am 25.
ZINK	\$2.939 am 29.	\$2.684 am 8.
NICKEL	\$13.765 am 6.	\$12.815 am 14.
ZINN	\$21.655 am 1.	\$20.945 am 11.

Unter dem Strich herrscht immer noch politische Unsicherheit; vor einem Jahr verhängte die Trump Administration Ende März 2018 Zölle von 25% auf Stahl und von 10% auf Aluminium, zudem weitere \$60 Mrd. an Einfuhrsteuern auf chinesische Waren. Eine Lösung, falls es eine gibt, ist weder bezüglich Zeit, noch bezüglich Umfang in Sicht, sodass sogar die Brexit-Geschichte dagegen ein Trost ist. An internen Neuigkeiten ist mitzuteilen, dass **KME SE** den Kauf der **MKM Mansfelder Kupfer und Messing GmbH**, einem weiteren wichtigen Akteur auf dem europäischen Markt für Kupfer und Kupferlegierungen, abgeschlossen und sein europäisches Messingstangengeschäft sowie sein Röhrengeschäft an die **HAILIANG GROUP** verkauft hat.

Der **Kupfer**-Markt im März war die Kulisse für den Film „Spredator“. Bezüglich des Preises gibt es wenig zu sagen, denn das rote Metall festigte kürzliche Gewinne und **bewegte sich zwischen 6.500 und 6.300 \$/t**, wobei einige Nachrichten wie Defizit- und Überschusszahlen sowie Vorhersagen zu Bewegungen auf der Preiskurve führten. Die größte Bewegung fand auf der Grundlage chinesischer Daten statt; zunächst gab es gute Nachrichten am 5. hinsichtlich versprochener Steuerkürzungen und Ausgaben für die Infrastruktur, dann am 14. waren es schlechte Nachrichten, als die Preise fielen, da die Industrieproduktion in China auf einen 17-jährigen Tiefststand fiel. Einen Tag nach Erreichen ihres monatlichen Höchststandes fielen die Kupferpreise am 22. wegen schwacher europäischer Betriebsdaten, erholten sich aber Ende März wieder und brachten den Monatsdurchschnitt auf etwas über 5.700€/t, hauptsächlich dank des günstigeren €/\$/Kurses.

Zurück zum Anfang des Kupfer-Kapitels: Die Lagerbestände lieferten in diesem Monat die Schlagzeile, nachdem sie im Februar erneut ein Mehrjahrestief erreicht hatten, fielen die LME-Lagerbestände Mitte März auf einen neuen Tiefststand und legten dann innerhalb von zwei Tagen um über **70.000 t** zu. Der Monat schloss bei 168.000 t mit einem Zuwachs von 33% im Vergleich zum Februar ab und die Notierungen verzeichneten überall eine Backwardation von über 70\$, da die Lagerbestände abnahmen und die Progression in einem kleinen Contango beendeten. Ein sehr guter Artikel von Andy Home, Reuters, erklärt es großartig:

Metallinformationen für den Monat März 2019



„Rückblickend war der extrem geringe Austauschbestand ein Signal dafür, dass das Kupferangebot durch den durch das chinesische Industrialisierungsprogramm verursachten Nachfrageanstieg erdrückt wurde. Die LME-Bestände wurden bis 2009 nicht wieder in bedeutendem Umfang aufgebaut. Was sagen uns superniedrige LME-Bestände heute? Wird Kupfer tatsächlich weltweit knapp bis zu dem Punkt, dass es nur noch etwas über 20.000 t in den LME-Lagerhäusern gibt? Die Antwort ist ganz sicher Nein. Es gibt reichlich Kupfer in China und einiges davon wird möglicherweise bald auf dem Weg in die nächstgelegenen LME-Lagerhäuser sein. Der Druck auf den LME-Kupfervertrag hat wahrscheinlich nur eine begrenzte Haltbarkeit. Das heißt aber nicht, dass niedrige LME-Bestände uns nichts sagen, selbst wenn die Message von dem Kampfklärm über die LME-Zeitspannen übertönt wird.“ „LME-Bestände von 123.425 t in den Schlagzeilen sind historisch dürrftig, aber noch nicht ganz so schlecht wie das im Dezember verzeichnete Zehnjahrestief von 119.900 t. Allerdings ist es der Betrag, den die LME „offene“ Bestände nennt, der zählt, wenn es darum geht, Handelspositionen abzustimmen. Diese fielen letzte Woche in einem Rutsch auf 22.600 t, erholten sich aber leicht und stiegen auf 26.825 t im Bericht von heute morgen. Das bedeutet, dass sich immer noch 78 Prozent aller LME-Lagerbestände in der Kategorie „Gekündigte Lagerscheine“ befinden, die theoretisch auf den physischen Umschlag warten. Wenig überraschend hat eine dermaßen niedrige Bestandsbasis Turbulenzen hinsichtlich der Zeitspannen mit einem ständigen Druck auf Cash LME-Kupfer mit sich gebracht.“

Zink blieb trotz eines anfänglichen Stolperns in seiner Aufwärtsbewegung von 2019 und fand einen stabilen Weg in Richtung seines kürzlichen Höchststandes für 2019, brach den Rekord, wurde aufgeregt, durchbrach die Marke von **2.900 \$/t** und lieferte zum Abschluss des Monats März ein neues Jahreshoch mit einem Durchschnittspreis von fast **6%** höher als im Februar bei **2.523 €/t**. Es passierte nichts wirklich Neues und es fühlte sich wie ein Déjà-Vu an, als das Marktdefizit mit ständig fallenden Beständen Zink für Spekulanten attraktiver machte, die ihre Position um 9.391 Netto-Long auf 59.027 steigerten „Die Netto-Long-Position war die optimistischste seit einem Jahr. Long-only Positionen stiegen um 15.579 auf 276.263 in der Woche, die am 1. März endete. Die Long-only Summe war die höchste in mehr als fünf Monaten“ (Bloomberg). Obwohl die chinesischen Bestände anderswo gestiegen sind, ist die Situation alles andere als positiv: die LME-Lagerbestände befinden sich jetzt auf einem **20-jährigen Tiefststand bei 51.000 t**, ein Rückgang von 20% im Vergleich zum Vormonat, und die Backwardation ist nach der Ruhe im Februar zurück auf der Bühne. Aus grundsätzlicher Sicht scheint die kürzliche Spitze begründet in Anbetracht des unterschweligen Gespenstes einer Verknappung auf dem Markt, denn Nyrstar, der zweitgrößte Zinkmetallproduzent der Welt, hat schwere finanzielle Probleme und befindet sich mitten in einer Umstrukturierungsphase, um den Konkurs abzuwenden.

Metallinformationen für den Monat März 2019



Nickel begann den Monat mit einem neuen Jahreshoch und erreichte den Höchststand vom letzten August von über 13.700\$/t, obwohl der positive Trend vom Februar nur eine Woche anhielt, als eine Preiskorrektur stattfand und der Preis unter die **Widerstandslinie von 13.000\$/t** in Richtung Tiefststand im März in der folgenden Woche fiel. Von da an versuchte Nickel, sich über dem historischen Widerstandsniveau zu halten. Die Nachfrage war gut in Anbetracht der Tatsache, dass die International Nickel Study Group ein Marktdefizit vorhergesagt hatte; das soll sich allerdings über die Jahre verbessern. Der Hauptpunkt wird der weltweite Konsum sein; Nickel wird ja in Batterien für Elektrofahrzeuge (EV) verwendet und das ist ein boomender Markt; aber 70% des Produktionsanteils liegt im Edelstahlsektor, der sich beim führenden Hersteller China abschwächt. Allerdings sehen wir wieder eine Abnahme der Bestände in den LME-Lagerhäusern, die im März mit einem 7-Jahres-Tief leicht über 182.000 t abschlossen; dennoch war die Notierung ziemlich solide, die Cash-zu-3-Monats-Notierung erreichte 100\$.

Zinn erfuhr eine Korrektur des jüngsten Spitzenwertes vom Februar, zeichnete eine **V-förmige Preiskurve** mit einem Tiefstand Mitte März in Richtung der Widerstandslinie von 20.900 €/t und schloss auf demselben Niveau ab, auf dem es gestartet war. „Die Revolution im Elektrofahrzeug-Bereich hat die Batteriemetalle wie Lithium, Kobalt und Nickel wachgerüttelt - und jetzt wird dem winzigen Zinnmarkt langsam klar, dass er auch davon profitieren könnte. Die International Tin Association (ITA) hat gerade einen Bericht über die Verwendung von Zinn in Lithium-Ionen-Batterien herausgebracht. Das wichtigste Fazit ist, dass diese zusätzliche Verwendung neben dem Löten und Verpacken einen Anstieg der Nachfrage um bis zu 60.000 t pro Jahr bis 2030 erzeugen könnte. Das mag nicht viel erscheinen, aber es wäre ein erheblicher Anstieg im Vergleich zum letztjährigen weltweiten Verbrauch von etwa 360.000 t.“ „Die indonesischen Exporte von veredeltem Zinn sind im Jahresvergleich um 34 Prozent auf 9.667,87 t im Februar gestiegen, wie die Daten des Handelsministeriums am Freitag gezeigt haben. Auf einen Monat gesehen haben sich die Lieferungen des weltweiten Spitzenexporteurs des Metalls seit dem Januarstand von 4.115,41 t mehr als verdoppelt.“ (Reuters)